

Opus Dei, eine Kurzzusammenfassung

"Das Werk Gottes" Opus Dei, ein 1928 von dem Priester Jose Maria Escriva de Balaguer gegründeter katholischer Laienorden, stieg in 50 Jahren zur einflußreichsten Organisation in der katholischen Hierarchie auf. In einigen Ländern, besonders in Spanien, errang der Orden jedoch auch Einfluß in der Wirtschaft und Politik. In der Kritik steht der Orden wegen seiner sektenähnlichen Methoden und wegen der Infiltration der Gesellschaft im Sinne einer reaktionären Ideologie.

Ideologie

Opus Dei ist eine **ultrakonservativ-katholische Organisation**, die den Einfluß des traditionellen Katholizismus auf die Gesellschaft stärken will. Der Katholizismus des Opus Dei orientiert sich jedoch an der Kirche vor dem zweiten vatikanischen Konzil.

Opus Dei strebt ein konsequent christliches Leben von Menschen aller Berufe und sozialer Schichten in der Alltags- und Arbeitswelt an, mit der Absicht der **Selbsteheiligung**.

Der Weg zur Selbsteheiligung ist jedoch dornig. In einem Buch hat der Opus Dei-Gründer Escriva die Grundsätze des Ordens und die Regeln für das tägliche Leben zusammengefaßt. Lange Zeit galt dieses Buch als großes Geheimnis, da es nur unter Mitgliedern verteilt wurde. Durch einige Aussteiger wurden die Passagen des Buches jedoch auch der Öffentlichkeit bekannt. Es ist ein propagiertes Ziel von Opus Dei, die Gesellschaft zu infiltrieren und als **"Elite Gottes"** auch Machtpositionen anzustreben. Hauptziel ist dabei die Kontrolle des römisch-katholischen Zentrums in Rom. **Escriva wird mit Abraham und Christus auf eine Stufe gestellt**, d.h. er soll auch einen Bund mit Gott geschlossen haben. Er sei **ein von Gott geschaffenes Instrument zur Rettung der Kirche**, angesichts der Erosionsprozesse der Autorität und der Disziplin der Kirche. Mit dem göttlichen Willen und damit der absoluten Wahrheit ausgestattet, erwartet die Opus Dei-Spitze insbesondere von den internen Mitgliedern einen **absoluten Gehorsam und Unterordnung**. Der militante Katholizismus, der sich u.a. durch eine rege Missionstätigkeit unter (potentiellen) Führungskräften auszeichnet, wird dabei mit einem autoritären Konservatismus und einer Arbeitsethik gepaart.

Struktur/Sekte

Opus Dei ist ein Orden, der nach sich nach außen als katholische Organisation darstellt, die ein streng nach christlichen Regeln geordnetes Leben anstrebt und für alte Werte antritt. Ihre Mitglieder rekrutiert sie in besonderer Weise aus streng katholischen Familien oder aus Studentenkreisen, denen das Hauptaugenmerk gilt, da die Akademiker als potentielle Elite gelten. Kritisch ist vor allem die sektenähnliche Struktur zu sehen, in denen die internen Mitglieder des Opus Dei leben. In diesem Bereich zeichnet sich Opus Dei durch ein **mafioses Verhalten** aus, gekennzeichnet durch eine Geheimniskrämerei, die der "omerta" der Mafia nahekommt, durch einen ausgeprägten Klientelismus, durch eine mafiöse Lobby, durch ein systemegoistisches Verhaltensmuster (mit dem Ziel, die Gesellschaft zu infiltrieren).

1. Numerarier- Priester

(oberste Klasse, Kleriker der Prälatur)

- geistige Befehlsgewalt
- Führungspersonal auf regionaler und internationaler Ebene
- 2 % der Opus-Dei-Mitglieder

2. Numerarier

(ordentl. Mitglieder)

- ehelose Mitglieder, die in den Zentren und Häusern des Opus Dei leben
- meist akademische Ausbildung
- Zugang zu den höchsten Positionen

3. Assoziierte

- ehelose Diözesankleriker

4. Supernumerarier

- Mitglieder, die nicht in Opus- Dei Zentren oder Institutionen leben und heiraten dürfen
 - sie können allerdings keine höhere Positionen erreichen
- ## 5. Mitarbeiter
- Personen, die den Opus Dei unterstützen ohne Mitglied zu sein

Sektenähnliche Strukturen

Wichtig ist bei der Analyse von Opus Dei eine Unterscheidung zwischen Mitgliedern, die in Opus Dei-Häusern leben und Mitgliedern, die ein völlig normales Leben in der Gesellschaft führen und in der Wirtschaft, Wissenschaft oder Politik tätig sind. **Die Sektenstruktur bezieht sich nur auf die Mitglieder der Opus Dei-Häuser.** Die Mitglieder, die in den Opus-Zentren wohnen erwarten von der Omnipotenz des Führers eine Orientierung in ihrer Orientierungslosigkeit und die Erlösung aus den Unsicherheiten des Lebens. **In Belgien wurde Opus Dei 1997 offiziell als sektenähnliche Organisation eingestuft**, da die angewandten Methoden einer Seelen- und Gehirnwäsche gleichkommen.

Entwicklung der Organisation

Anfang der 1940er Jahre gab es nur wenige Opus Dei Mitglieder. In dieser Zeit wurden die ersten 3 Opus Dei-Priester ausgebildet, die 1943 geweiht wurden:

- * Alvarez del Portillo (heutiger Opus Dei-Leiter)
- * Jose Maria Hernandez y Garnica
- * Jose Luis Muzquiz

OPUS DEI

- für Laien; 1946 - 350 Mitglieder

Gemeinschaft der Priester vom heiligen Kreuz

- 1946 - 12 Kleriker, 250 Mitgl., 400 Geweihte

1947 schuf der Vatikan die Institution eines säkularen Instituts. Opus Dei war die erste Organisation, die diesen Status verliehen bekam.

Opus-Zweigstellen:

1945 Portugal

1946 Großbritannien

1947 Frankreich, Irland, Italien

1949 Mexiko, USA

1950 Chile

1950:

- männlicher Zweig : 2 400 Mitglieder (davon 20 Priester)
- weiblicher Zweig : 550 Mitglieder

1952 **Uni von Navarra/Pamplona** gegründet (unter der Leitung von Sanchez Bella)

- sie wurde erst 1960 offiziell als Uni vom Vatikan anerkannt
- anfangs 5 Fächer, von denen aber nur eines mit der Kirche in Verbindung stand
- Schwerpunkte: Journalismus und Wirtschaftswissenschaften

1982 Aufwertung des Status als **Personalprälatur**

einmaliger kirchenrechtlicher Status:

- direkte Unterstellung unter den Vatikan (d.h. keine Kontrolle durch die Bistümer)
- eigene Ausbildungsrechte
- operative Unabhängigkeit und Immunität
- Hauptquartier : Rom

1992 **Seligsprechung** des Opus Dei-Gründers Escriva (Tod 1975)

2002 **Heiligsprechung** des Opus Dei-Gründers Escriva

Organisation des Opus Die

1980 gab es insgesamt 72 375 Mitglieder in 87 Staaten. Sie waren tätig an 479 Unis und höheren Schulen, in 604 Zeitungen/Zeitschriften, in 52 Radio- und TV- Stationen sowie in 38 Werbe- und Nachrichtenagenturen. Heute liegt die Mitgliederzahl über 85 000.

Offizielle Niederlassungen d. Prälatur

Gesellschaftliche Einrichtungen: Einrichtungen, die von Mitgliedern der Organisation gegründet wurden und juristisch gesehen nicht vom Opus Die; Institute, Jugendclubs, Vereine, Stiftungen, Studiengemeinschaften ; korporative apostolische Werke des Opus Dei

Tarnorganisationen: Stiftungen, Banken u.a., die von Opus Dei- Mitgliedern gesteuert werden u.a.Netherhall Educational Assoc. (GB), Limmat-Stiftung/Zürich

Finanzen

Opus Dei verfügt offiziell über keinen sehr großen Besitz, aber de facto kann die Organisation über die nahestehenden gesellschaftlichen Einrichtungen und deren Vermögen sowie der Vermögen der internen Mitglieder verfügen.

- Numerarier übergeben alle Einkünfte/Erbschaften dem Orden, der dann die Ausgaben kontrolliert. Beim Tode wird alles dem Opus Dei vererbt.
- Hohe Geldsummen erhält Opus Dei auch durch Abgaben von nahestehenden Unternehmern (siehe:[Finanzskandale](#))
- Mitglieder sollen maßvoll leben und alles unnötige an die Organisation abtreten.
- Sehr genaue Kontrolle der Finanzen der internen Mitglieder (Verbot des eigenen Kontos).

Opus Dei und die Kirchenorganisation

Das wichtigste Ziel des Opus Dei ist die Infiltrierung der Kirchenführung in den einzelnen Ländern und im Vatikan selbst.



Dies ist dem Opus Dei in den letzten 25 Jahre in zunehmender Weise gelungen, nachdem der Opus-freundliche Johannes Paul II zum Papst gewählt wurde. Mit Hilfe der Opus-Dei Getreuen werden in aller Welt kritische Bischöfe gegen konservative Bischöfe, oft Opus Dei-Leute, ausgetauscht. Mittlerweile ist die Kirchenführung in Lateinamerika, die sich in den 70er Jahren noch in großem Maße für die Theologie der Befreiung einsetzte, in zahlreichen Ländern in fester Hand des Opus Dei. Höhepunkt und äußeres Anzeichen der Macht von Opus Dei war **1992 die Seligsprechung des Opus Dei Gründers Escriva** , nur 17 Jahre nach seinem Tode. Es gab laute Kritik gegen diesen Akt, da sein Leben de facto nicht dem eines Seligen entsprach und normalerweise eine Seligsprechung erst 50 Jahre nach dem Tode erfolgen kann. Doch Regeln sind dazu da, sie zu brechen, insbesondere wenn die Personen, die darüber entscheiden, dem Opus Dei angehören. Der sichtbare Beweis des Opus Dei-Einflusses war dann **2002 die Heiligsprechung des Opus Dei-Gründers**.